Sommer in der Chasa Puntota

Juni 2023 | Ausgabe Nr. 7

Winter und Frühling, die beiden,
sie streiten fortwährend und neiden
einander das Regiment.
Einmal kommt eisig der Winter zurück,
und dann wieder hat der Frühling mehr Glück.
Der Sommer aber, der pennt.
So streiten die beiden bis tief in den Mai.
Sie merken es nicht, die Zeit rast vorbei.
Doch dann, unbemerkt über Nacht,
ist er vom Schlafe erwacht,
der Sommer, mit Sonnenglut,
und die tut keinem der Streithähne gut.
Grollend ziehen sie sich zurück.
Die Menschen aber rufen voll Glück:
“Hurra und Juchhu! Der Sommer ist da.
Die Sommerzeit ist die schönste im Jahr.”

Elke Bräunling

So wie in diesem Gedicht, ist der Frühsommer auch in der Chasa Puntota eingezogen. Noch vor einigen Tagen war es nass und trüb und keiner ist gerne vors Haus gegangen. Doch nun werden die Tage immer länger und wärmer. Die ersten Blumen im Innenhof und vor der Chasa Punta sind gepflanzt und laden dazu ein nach draussen zu gehen. So werden viele der Aktivitäten in den nächsten Monaten im Freien durchgeführt. Beispielsweise werden wir in der Sommerzeit wieder einige Ausflüge in der Region machen, uns im Garten aufhalten und die Pflanzen pflegen und den Aussenbereich der Cafeteria wieder rege nutzen. Wir wünschen allen Bewohnenden der Chasa Puntota eine schöne Sommerzeit.

Sco in quista poesia, haja eir illa Chasa Puntota cumanzà a gnir stà. Fin avant ün pêr dis d’eira bletsch e somber dadoura ed ingün nu giaiva gugent davant porta. Però, ils dis vegnan plü lungs e plü chods. Las prümas fluors sun gnüdas implantadas e invidan per ir oura. Uschè han lö dürant ils prossems mais diversas activitads oura il liber. Per exaimpel laina far dürant la stà insaquantas excursiuns, ans tratgnair aint il üert e cultivar las plantas e giodair il temp sülla terassa da la cafeteria. Nus giavüschain a tuot las abitantas ed a tuot ils abitants da la Chasa Puntota ün bel temp da stà.

Führungswechsel - Umstrukturierung

In der letzten Baderlada Ausgabe haben wir informiert, dass die Führungsstruktur in der Chasa Puntota verändert wird. Diese Änderung ist nun bereits seit einem Monat umgesetzt. Mit den Ideen der neuen Bereichsleitenden und durch die Durchmischung der Teams wurden bereits im ersten Monat einige altbekannte Gewohnheiten verändert. Nicht nur für die Mitarbeitenden ist diese Umstrukturierung eine grosse Herausforderung, nein auch von Euch Bewohnenden bedarf es Offenheit und Flexibilität. So habt ihr vermutlich schon im vergangenen Monat neue Pflegepersonen kennengelernt und so manche Umstrukturierung auf den Stockwerken erfahren. An dieser Stelle möchen wir ein grosses Dankeschön an Euch Bewohnende für eure Offenheit und grosse Flexibilität aussprechen.

GRAZCHA FICH !

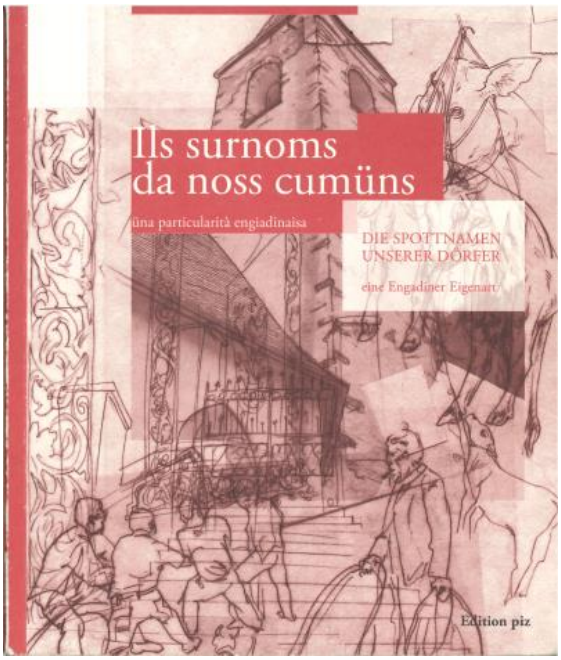
Vorinformation zur 1. Augustfeier

Auch dieses Jahr veranstalten wir wieder eine 1. Augustfeier. Begleitet von der Musikgruppe Capella Tasna geniessen wir am Nachmittag Kaffee und Kuchen. Dazu werden alle Bewohnenden mit ihren engsten Bezugspersonen (Angehörige oder Freunde) herzlichst eingeladen. Eine offizielle Einladung wird Anfangs Juli an die Bezugspersonen geschickt. Anmeldungen werden bereits jetzt am Empfang der Chasa Puntota oder unter der Telefonnummer 081 861 21 00 entgegengenommen.

Die Spottnamen unserer Dörfer - eine Engadiner Eigenart (aus: Gaudenz, Nicolo Men e Heeb, Niklaus. 2007. Edition Piz, Scuol)

In dieser Baderlada stellen wir die nächste Geschichte der Spottnamen unserer Dörfer vor und zwar: die Spekulanten von Guarda.

Seit Urzeiten gab es nirgends so pfiffige und witzige Leute wie in Guarda. Dies fiel sofort auf, wenn man mit ihnen zusammentraf und ins Gespräch kam; jeder wusste über eine neue Verschlagenheit zu berichten, die ihm und nur ihm allein einfallen könnte. Vor allem einer, Anwalt Andreia, war listiger als ein Fuchs, hörte das Gras wachsen und merkte, wenn die Wanzen niesen mussten.
Eines Tages, als er auf der Bank vor der Haustüre sass und seine Pfeife rauchte, kam ihm folgender Einfall: Wenn ein Bauer Gerste sät, so entsteht aus jedem Korn ein langer Strohhalm und eine pralle Ähre, die fast hundertmal grösser und dicker ist als der Samen. Man sieht also, dass die Erde die Eigenschaft hat, Dinge, die man in ihr vergräbt, wachsen zu lassen, sie werden länger und mächtiger. «Würden wir statt Gerste Nadeln säen, müssten daraus Stemmeisen wachsen. So muss es sein», überlegte sich Andreia, «und das will ich der Gemeindeversammlung vorschlagen, auf dass die anderen endlich einsehen, dass ich der Schlauste im Dorf bin.»
Wie erdacht, so getan. Am folgenden Sonntag, bei der Gemeindeversammlung, stand Anwalt Andreia auf und unterbreitete seinen Mitbürgern den Vorschlag. Er wies darauf hin, dass Guarda damit in wenigen Jahren steinreich werde. Klar wurde der Antrag fast einstimmig angenommen. Einzig der Ziegenhirt, Jon Steivnin, der keinen einzigen Acker besass, war anderer Meinung. Die Versammlung beschloss also, dass jeder Bauer mindestens auf einem Acker Nadeln säen und die daraus resultierende Ernte an Stemmeisen der Gemeinde abgeben müsse. Der Erlös solle in die Gemeindekasse fliessen.
Also kaufte die Gemeinde vom Krämer, der mit Faden und Nadeln handelte, 500 Nadelbriefchen und verteilte diese unter die Bauern, jedem ein Dutzend, denn allzu eng durfte nicht gesät werden, damit die Eisen genügend Platz hätten sich zu entwickeln. Der Boden wurde mit grösster Sorgfalt beackert und der Gemeindepräsident und sein Ratsschreiber, ein Greis mit einer Stimme wie ein Kanarienvogel, begaben sich wegen jeder Kleinigkeit zur Kontrolle aufs Feld. Die nadeln wurden wie Bohnen in die Erde gestreckt, jede einzeln, mit dem Hinterteil nach unten und der Spitze oben, damit sie besser wachsen würden. Um den «Samen» nicht zu stören, deckte man ihn behutsam mit dem Rechen zu. Die Aussaat wurde mit peinlicher Sorgfalt erledigt und der Pfarrer gab seinen Segen.



Die Jahreszeit zeigte sich von ihrer besten Seite, das Wetter war hervorragend. Tagesüber Sonnig und in der Nacht ein sanfter Regen - ein Wetter, bei dem die Pflanzen gar auf Steinen hätten wachsen können. Der Dorfvorsteher und sein Schreiber, aber auch die Bauern begaben sich immer wieder auf die Äcker, um nach dem Resultat ihrer neuen Kulturen zu sehen. Es wurde Juni, es wurde Juli - nichts geschah, keine Sprösslinge waren zu entdecken. Die Bodenproben ergaben, dass die Nadeln nicht im Geringsten gewachsen waren. Langsam begannen die Bewohner von Guarda an der Klugheit des Anwalts Andreia zu zweifeln. Hätten sie bloss niemandem etwas von ihrem Tun verraten. Aber dieser Schwätzer von Anwalt Andreia hatte bereits in Lavin mit seinem Vorschlag geprahlt. Und so hatten die Bauern von Guarda neben dem Schaden der ihnen entstand, weil sie ihre Felder nicht wie sonst mit Erbsen bebauten, auch noch den Spott. Jedenfalls wuchsen keine Stemmeisen heran und im Herbst waren die Nadeln verrostet. Seither nennt man die Bewohnenden von Guarda *ils speculants, die Spekulanten.*

Ils surnoms da noss cumüns - üna particularità engiadinaisa (our da: Gaudenz, Nicolo Men e Heeb, Niklaus. 2007. Edition Piz, Scuol)

In quista Baderlada rapreschantaina la prossm'istorgia dals surnoms da noss cumüns nempe:
ils speculants da Guarda.

Da vegl innan nu d'eira la glieud ninglur uschè fina e speculanta sco a Guarda. E quai as vezzaiva subit, cur chi's gniva insembel cun alchüns dad els; minchün savaiva da quintar d'üna nouva furbaria, cha be el, propi be el ed ingün auter nu füss gnü lassura. Pustüt ün, l'advocat Andreia, d'eira plü fin co la puolvra da verms, udiva a crescher l'erba e sentiva a starnüdar ils pülschs.
Quel ün bel di, sezzond sül banc davant sa porta e fümond sa püpa, ha la seguaint'idea: «Sch'ün paur semna ün gran d'üerdi, schi vain landroura ün strom ed üna spia intera d'üerdi, chi es var tschient voutas plü lunga e plü grossa co l'üerdi chi's ha semnà. Dimena as vezza, cha la terra ha la virtüd da far sviluppar il sem, chi's metta in ella e far crescher landroura alch simil, ma bler plü lung e bler plü gross. Scha no semnessan invezza dad üerdi aguoglias d'atschal, schi stuvess crescher landroura palfiers. Quai sto esser güst! E quai vast a propuoner alla radunanza cumünala per far verer, cha Tü est tantüna il plü furber e'l plü fin da tuot il cumün.» E dit e fat. Nos advocat Andreia la prossma dumengia, chi'd es radunaza, sta sü e fa la proposta a seis convaschins e'ls metta avant, co cha quatras ils da Guarda stopchan gnir tuots richs in pacs ons. La proposta es gnüda acceptada per dir uschè unanimamaing; perche be il chavrer, Jon Steivnin, chi nu vaiva gnanca chomps, d'eira d'otra opiniun. La radunanza ha lura deciss, cha mincha paur stopcha semnar cun aguoglias d'atschal almain ün chomp e dar lura il prodot, ils palfiers, al cumün. Ed usche esa eir gnü fat. Il cumün ha cumprà dal cromer, chi giaiva intuorn cun fil ed aguoglias eui. var 500 chartas d'aguoglias ed han dat a mincha paur üna dunzaina; perche massa spess nu laivna semnar, per cha'ls palfiers pudessan crescher oura inandret. Il terrain es gnü cultivà cun tuot pisser, e'l capo da cumün ed il chanzlist, ün vegliet cun üna vusch sco'n utschlin, giaivan per main da che oura sülla champogna a controllar ün pa ils chomps. Las aguoglias d'eiran missas giò sco la fava, üna per üna, adüna cul chül aval e'l piz amunt, chi possan crescher plü bain. Insomma d'eira gnü fat tuot cun penibla exactezza, e'l ravarenda ha dat amo la benedicziun.
La stagiun d'eira favuraivla. L'ora d'eira propi stupenda. Sül di sulai e la not üna plövgina, ün'ora chi vess stü crescher sülla crappa. Il capo da cumün ed il chanzlist pustüt, ma eir ils singuls paurs giaivan minchatant oura sün lur chomps a verer, co chi stetta cul resultat da lur nouva cultivaziun. Pero, id es gnü gün, id es gnü lügl ma i nu prüaiva inguotta, e prouvas fattas per verer, scha las aguoglias dschermüglian, nu laschaivan constattar la minima mutaziun vi dal sem. Noss buns da Guarda cumanzaivan a dubitar la sabgentscha dal advocat Andreia. Almain, ch'els vessan tgnü tuot per sai e nu vessan dit inguotta a ningün. Ma quel bajader dad advocat Andreia vaiva ün di giò Lavin as fat grond cun sia proposta e sbajoccà oura tuot. Uschè vaivan ils paurs, sper il don chi resulta, perquai ch'els nu pudaivan cultivar lur chomps sco uschigliö minch'on, eir amo da tadlar il schnöss. Basta, ils palfiers nu creschivan, ed els pudaivan be amo constatar, cha vers Settember d'eiran las aguoglias tuottas brav da ruina; la speculaziun nu d'eira reuschida. Ils da Guarda pero vaivan da quel on davent il nom dals: *speculants.*

Rückblick Aktivierung

Im Mai besuchten wir den Tischler Pua. Er hat uns in seiner Tischlerei in Vnà herzlichst empfangen und viel über die Tischlerarbeit erzählt. Ausserdem hat er uns einen grossen Sack voller Arven Späne geschenkt, welche wir nun in der Chasa Puntota für Aktivierungszwecke verwenden. Mit den Spänen stellen wir Arven Kissen her, welche sehr dekorativ sind und gegen eine kleine Spende erworben werden können.

Ein grosses Dankeschön dafür an Herrn A. Pua. Dank seinen Arven Späne liegt eine Prise Arven Duft in der Luft.

Das Aktivierungsteam freut sich sehr, dass die Aktivierungsangebote so gut besucht werden und die Bewohnenden der Chasa Puntota mit Freude mitmachen. So macht Aktivierung Spass.

Geschichten von Bewohnenden

Ich, Marylyn Mosca, bin am 19.02.1930 auf der Insel Sark geboren. Das ist eine Insel die zu England gehört. Ich hatte zwei Schwestern und zwei Brüder. Auf Sark bin ich zur Schule gegangen. Meine Eltern hatten eine Bäckerei und einen kleinen Tante-Emma-Laden, wo ich auch mitgeholfen habe. Wir hatten allerlei Sachen im Laden. Neben den Laden betrieben meine Eltern eine kleine Landwirtschaft mit einigen Kühen.

Meinen Ehemann Claudio aus Ramosch habe ich auf der Insel kennengelernt. Er war für einen Sprachaufenthalt in Sark. Claudio wollte Englisch lernen und ich musste in der Schule Deutsch lernen. So kamen wir über die Schule in Kontakt. Einige Jahre später haben wir geheiratet. Noch auf der Insel Sark kamen unsere vier Söhne Claudio, Mario, Tino, und Julian auf die Welt. Erst als der älteste Sohn 10 Jahre alt war, sind wir in die Schweiz nach Ramosch gezogen. Dort kam unser fünftes Kind Cilgia zur Welt. Für Hobbys war damals wenig Zeit.

Leider konnte ich selbst keinen Beruf erlernen, um so wichtiger war es mir, dass unsere Kinder die Möglichkeit bekamen einen Beruf zu erlernen. So ist einer nach dem anderen aus dem Haus in die Lehre gezogen.

Der schlimmste Einschnitt in meinem Leben war, als mein ältester Sohn bei einem Autounfall ums Leben kam.

In Ramosch konnte ich die romanische Sprache lernen. Ich spreche Englisch, Französisch, Deutsch und Romanisch. Zu Hause sprachen wir immer Englisch. Mit dem romanisch konnte ich mich am Brunnen mit den einheimischen Frauen unterhalten.

Ich habe mich schnell integriert und hatte auch das Gefühl, dass mich die Leute in Ramosch gerne mochten. Vor etwa 32 Jahre kam der plötzliche Tod meines Mannes. Es war eine harte Zeit für mich.

Vor einiger Zeit bin ich hierher in die Chasa Puntota gekommen und fühle mich in der Wohngruppe Alvetern sehr wohl. Ja, es geht mir gut und so geht das Leben weiter……

Frau Mosca auf der Insel Sark

Frau Mosca in der Chasa Puntota

Mitarbeiteranlass

Nicht nur das Wohl von Euch Bewohnenden liegt uns am Herzen. Nein auch das Wohl unserer Mitarbeitenden ist uns besonders wichtig. Einmal im Jahr wird in der Chasa Puntota ein Mitarbeiteranlass veranstaltet, bei dem wir Spass haben, Lachen und einmal nicht an die Arbeit denken. Das Ziel dieses Mitarbeiteranlasses ist es, einen Austausch zwischen den verschiedenen Bereichen wie Pflege, Küche, Hotellerie, Unterhalt, Hauswirtschaft, Administration, Informatik, Qualitätsmanagement, Bildung, Beratungsstelle und Direktion zu ermöglichen. Am 17.05.2023 hat der diesjährige Mitarbeiteranlass der Chasa Puntota stattgefunden. Der Kabarettist Caviezel Flurin hat mit seinem Programm für eine aufgelockerte, lustige Stimmung gesorgt. Danke an alle Beteiligten für diesen gelungenen Mitarbeiteranlass 😊

Rätselecke

Rätsel rund ums Thema Tanzen

Was sind die fünf Standardtänze?
a) Lambada, Polka, Salsa, Twist und Mambo
b) Rock ’n’ Roll, Swing, Cha-cha-cha, Discofox und Flamenco
c) Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep/Foxtrott

Was ist typisch für den Schuhplattler?
a) Das Patschen auf Schenkel, Knie und Fußsohlen
b) Das gleichmäßige im Kreis rumhüpfen
c) Die gekonnten Handstände

Welcher Tanz, ist kein Paartanz?
a) Tango
b) Sirtaki
c) Wiener Walzer

Wo hat Rock ’n’ Roll (Tanz) seinen Ursprung?
a) USA
b) England
c) Australien

Welcher Tanz gilt als ältester, der modernen bürgerlichen Gesellschaftstänze?
a) Tango
b) Foxtrott
c) Walzer

Zu was für einem Takt wird der langsame Walzer getanzt?
a) 4/4
b) 3/4
c) 2/4

Informationen zu den Bewohnenden

Herzlich Willkommen in der Chasa Puntota!

(Eintritte seit dem 1. April 2023)

27.04.2023 Jenal Josef

04.05.2023 Arquint Domenica

05.05.2023 Werro-Koch Mengia

11.05.2023 Porton Gerdina

13.05.2023 Roner Gion Pitschen

24.05.2023 Arquint Luzius

29.05.2023 Münzel Peter

Wir haben uns verabschiedet

(Austritte seit dem 1. April 2023)

Pazeller Ersilia - verstorben in der Chasa Puntota am 28.04.2023

Neuhäusler Cla - verstorben in der Chasa Puntota am 03.05.2023

Derungs Otmar - verstorben am 14.05.2023

Werro-Koch Mengia - Austritt am 19.05.2023

Caviezel-Näff Mengia - verstorben in der Chasa Puntota am 19.05.2023

Feuerstein Edith Barbara - verstorben in der Chasa Puntota am 27.05.2023

Münzel Peter - verstorben in der Chasa Puntota am 06.06.2023

Roner Gion Pitschen- Austritt am 06.06.2023

Wir gratulieren zum bevorstehenden Geburtstag

01.06.1933 Franziscus Johanna

04.06.1934 Gantner Martha

10.06.1943 Müller Rudolf

26.06.1937 Pult Annatöna

03.07.1937 Quadroni Ursulina

05.07.1939 Sem Clara

18.07.1941 Denoth Annamaria

19.07.1926 Florineth Erica

29.07.1939 Kamm-Mayer Eldscha

Informationen zu den Mitarbeitenden

Eintritte (seit dem 1. April 2023)

01.04.2023 Bonifazi Corina (Wohngruppe Enziana/ Arnica)

11.04.2023 Mayer Bettina (Wohngruppe Alvetern/ Grusaida)

17.04.2023 Paulmichl Simone (Wohngruppe Alvetern/ Grusaida)

01.05.2023 Meyer-Bachofen Christina (Wohngruppe Alvetern/ Grusaida)

01.05.2023 Jurcova Beata (Wohngruppe Enziana/ Arnica)

03.05.2023 Fischer Kezia (Wohngruppe Alvetern/ Grusaida)

Wir wünschen allen neuen Mitarbeitenden viel Freude, tolle Begegnungen und spannende Herausforderungen im Chasa Puntota.

Austritte (seit dem 1. April 2023)

30.04.2023 Degasperi Giada (Wohngruppe Enziana/ Arnica)

30.04.2023 Hilber Katherina (Wohngruppe Enziana/ Arnica)

30.04.2023 Nemeth Erika (Wohngruppe Enziana/ Arnica)

15.05.2023 Cacco Kira (Wohngruppe Enziana/ Arnica)

31.05.2023 Gruber Verena (Wohngruppe Alvetern/ Grusaida)

Wir danken allen wir für die geleitstet Arbeit und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Rätsel Lösungen

Was sind die fünf Standardtänze?
a) Lambada, Polka, Salsa, Twist und Mambo
b) Rock ’n’ Roll, Swing, Cha-cha-cha, Discofox und Flamenco
c) Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep/Foxtrott

Was ist typisch für den Schuhplattler?
a) Das Patschen auf Schenkel, Knie und Fußsohlen
b) Das gleichmäßige im Kreis rumhüpfen
c) Die gekonnten Handstände

Welcher Tanz, ist kein Paartanz?
a) Tango
b) Sirtaki
c) Wiener Walzer

Wo hat Rock ’n’ Roll (Tanz) seinen Ursprung?
a) USA
b) England
c) Australien

Welcher Tanz gilt als ältester, der modernen bürgerlichen Gesellschaftstänze?
a) Tango
b) Foxtrott
c) Walzer

Zu was für einem Takt wird der langsame Walzer getanzt?
a) 4/4
b) 3/4
c) 2/4